

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte = Revue suisse d'histoire religieuse et culturelle = Rivista svizzera di storia religiosa e culturale

Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte

Band: 103 (2009)

Vorwort

Autor: Altermatt, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Urs Altermatt

Der Themenschwerpunkt des diesjährigen Jahrbuches ist der Mailänder Kardinal Karl Borromäus gewidmet, wobei in epochenübergreifender Perspektive kultur- und erinnerungsgeschichtliche Themen im Zentrum stehen. Die Beiträge gehen auf ein interdisziplinäres Symposium «Carlo Borromeo und die Katholische Kirche in der Schweiz» zurück, das im Frühjahr 2009 unter der Leitung von Mariano Delgado und Markus Ries an der Universität Freiburg stattgefunden hatte. Vier frühneuzeitliche Beiträge befassen sich mit Fragen der Borromäischen Reform, des «tridentinischen Katholizismus» und sowie der Konfessionalisierung. Die vier Artikel zum 19. und 20. Jahrhundert verfolgen erinnerungs- und historiographiegeschichtliche Themenstellungen im katholischen wie auch protestantischen Kontext der Schweiz.

In einem theoretisch-konzeptionellen Beitrag beschäftigt sich *Harm Klueting* mit dem Zäsurcharakter des Konzils von Trient und Eigenarten des «tridentinischen Katholizismus». Ursachen und Folgen des Konfessionalisierungsprozesses verstanden als Kumulation sozialer Konflikte entlang der konfessionellen Bruchlinie in der Alten Eidgenossenschaft stehen im Zentrum von *Thomas Laus* Aufsatz. In kulturgeschichtlicher Perspektive verfolgt *Danilo Zardin* die Frage nach konstitutiven Faktoren der religiösen Erfahrung von Karl Borromäus und von seinen reformerischen Aktivitäten. Die Kämpfe um die Erinnerungs-Hoheit um Carlo Borromeo im Zusammenhang mit dessen Heiligsprechung analysiert *Volker Reinhardt*. *Franziska Metzger* untersucht die komplexe Verschränkung von Historisierung und Sakralisierung, wie sie als zentraler Metadiskurs der katholischen Geschichtsschreibung der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den historischen Narrativen zu Borromäus auf akzentuierte Weise zum Ausdruck kommt. *Martin Sallmann* beschäftigt sich vergleichend mit den konfessionellen Gedächtniskulturen, wie sie in den Jubiläen Martin Luthers von 1883, Karl Borromäus' von 1910 und Johannes Calvins von 1909 zum Ausdruck kommen. *Mariano Delgado* schliesslich untersucht die Reak-

tionen auf die Borromäus-Enzyklika Papst Pius X. von 1910 «*Editae saepe*» in Deutschland sowie in der Schweiz je in der protestantischen und katholischen Öffentlichkeit.

Sowohl Epochen- als auch Disziplinenübergreifend gestaltet sich der Varianteil der diesjährigen Zeitschrift mit zwei mediävistischen, einem zeitgeschichtlichen, einem zeitgeschichtlich-sozialanthropologischen und einem religionswissenschaftlichen Beitrag. *Max Schär* widmet sich in einer Mikroperspektive auf Machträger und deren Beziehungen im Umfeld von Gallus. Über unveröffentlichte Dokumente erweitert *Bernard Hodel* die Perspektive auf die Genfer-Periode des Klarissen-Klosters in Genf-Annecy. *Chris Dols* analysiert den kulturellen Diskurs der katholischen Abstinenzbewegungen in den Niederlanden und deren Funktion als Kommunikationsinstrument zur Integration des katholischen Milieus. In ihrem empirischen Beitrag verfolgt *Jasmin Cahannes* die Frage nach der Rolle der Religion und dem Religionsverständnis von in Europa lebenden kurdischen Alevitinnen. *Ansgar Joedicke* bespricht in einem Forschungsbericht sechs deutsch- und zwei englischsprachige religionswissenschaftliche Neuerscheinungen.

Interdisziplinär ist auch der Zugang der drei Beiträge im Forumsteil zu «Kirche und Katholizismus in den letzten vierzig Jahren», die sich aus kultur-, religions- und theologiegeschichtlicher sowie theologischer Perspektive mit Fragen von gesellschaftlichen und kulturellen wie auch innerkirchlichen Transformationen der letzten Jahrzehnte befassen. *Urs Altermatt* untersucht Ausdrucksformen und Faktoren der Transformationen des Katholizismus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vom Konfessionalismus hin zu einer synkretistischen Religiosität. Mit der Rezeption und Umsetzung des Zweiten Vatikanischen Konzils in der Schweiz setzt sich *Rolf Weibel* aus zeithistorischer Perspektive auseinander. *Kurt Koch* fragt nach einer sachgemässen Hermeneutik der konziliaren Aussagen und formuliert Perspektiven für eine Reform der Kirche in der Gegenwart.

Rezensionen zu schweizerischen und internationalen Publikationen zu sämtlichen Epochen ebenso wie zu epochenübergreifenden Neuerscheinungen sowie ein Berichtteil zur «Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte» und zur «Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte» schliessen den Band ab.